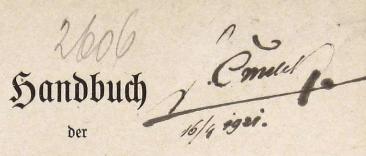
Leopold Hufnagl

Kandbuch der kaufmännischen Holzverwertung und des Holzhandels

Siebente Auflage

Verlag von Paul Paren in Berlin



## taufmännischen Holzverwertung und des Holzhandels.

Für Waldbesitzer, Forstwirte, Holzindustrielle und Holzhändler.

Von

Dr. h. c. Leopold Hufnagl, Fürstlich R. Auerspergschem Zentralgüterdirektor in Wlaschim.

Siebente, vermehrte und verbefferte Auflage.



Mit 29 Tertabbildungen.

Berlin

Derlagsbuchhandlung Paul Parey Berlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen SW. 11, Hedemannstraße 10 u. 11
1920.

## Einleitung.

Der Handelsverkehr in Forsterzeugnissen hat eine hervorragende volkswirtschaftliche Bedeutung; zu Wasser und zu Land, auf den Meeren, Flüssen
und Kanälen, auf Straßen und Sisenbahnen, überall beschäftigt das Holz
bie Transportanstalten; Tausende von Menschen finden im Walde, beim
Holztransporte, auf Brettsägen und in vielen anderen Holzveredlungsanstalten lohnenden Erwerd, die Handelsbilanzen großer Staaten sind vom
Ausfalle und Werte der Holzernte und der Ausfuhr und Sinfuhr von Holz
abhängig; es gab "Holzkrisen" und Überproduktion, Hausse und Baisse in
in einzelnen Hölzern.

Der Weltkrieg zeigte das Holz als eines der unentbehrlichsten Hilfsmittel der Kriegsführung und hob die Preise des Holzes auf eine ungeahnte Höhe; mit den Friedenschlüssen nahm die Nachfrage nach Holz fturmisch zu und die Holzausfuhr bildet für einzelne besiegte Staaten die einzige Möglichkeit, die ungeheuren, ihnen auferlegten Lasten zu tragen.

Schon vor dem Kriege war das Holz im allgemeinen teurer geworden, schon sprach man von einem drohenden Mangel in der oder jener Sorte, während es anderseits noch genugsam Wälder gab, deren Besitzer sich oft fragen mußten, nicht wie sie das Holz verwerten, sondern ob sie es überbaupt an den Mann bringen können.

Bald eilte die Nachfrage voran, zog ferne Gegenden in den Bereich des Handels, baute Wege, Bahnen und Brücken zwischen Verbrauch und Erzeugung, bald wieder nahm das drängende Angebot alle Lasten der Produktion und des Transportes auf sich, um noch zum Konsumenten zu

gelangen.

Daher treten Holzhandel, Forstwirtschaft und Holzverbrauch in versichiedener Weise zueinander in Beziehung; des öfteren wird der Zwischenshandel ganz ausgeschaltet und der Waldbesitzer verkauft unmittelbar an den Säges oder Papiersabrikbesitzer, an den Baumeister, Tischler, Wagner, Vinder, Landwirt. Ginmal beschränkt sich die Tätigkeit des Forstverwalters nur auf den Verkauf ganzer Vestände und Stämme, und er überläßt die Aufarbeitung und Sortierung dem Käuser; ein andermal sieht er sich gesnötigt, vielerlei Sorten unter eigener Verantwortung herzustellen und oft weithin auf den Markt zu bringen.